© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Allgemeine
Botanische Zeitschrift

Heft 5. XVII. Jahrgang. 1911.

Inhalt

(Die Herren Mitarbeiter tragen für Form und Inhalt der von ihnen unterzeichneten Arbeiten volle Verantwortung.)

Originalarbeiten: Fritz Römer, Beiträge zur Flora von Hinterpommern. — K. Wein, Ludwig Scheffler (Nachruf). — Prof. Dr. E. Sagorski, Ueber Anthyllis polyphylla Kit. in Tirol und über einige andere Anthyllis-Formen im Anschluss an Becker's Bearbeitung der Anthyllis-Sektion Vulneraria DC. in Beih. des Botan. Centralbl. Bd. XXVII. Abt. II. Heft 2 (Schluss). — Wilh. Becker, Erwiderung zu dem Aufsatze Sagorski's in Nr. 3 der „Allg. Bot. Z.": Ueber Anthyllis polyphylla etc.

Bot. Literatur, Zeitschriften etc.: A. Kneucker, Tempsky, F. in Wien und Freytag, G. in Leipzig, Leitfäden für den naturgeschichtl. Unterricht in Mittelschulen (Ref.). — Derselbe, Heering, Dr. W., Leitfaden für den naturgeschichtlichen Unterricht an höheren Lehranstalten (Ref.). — Derselbe, Fischer, Dr. Ed., Ein Menschenalter botanischer Forschung (Ref.). — Derselbe, Hegi, Dr. Gust., Illustrierte Flora von Mittel-Europa (Ref.). — Inhaltsangabe verschiedener botan. Zeitschriften. — Eingegangene Druckschriften.

Personalnachrichten.

Mit einer Beilage „Unsere Laubhölzer", entnommen dem p 77 dieser Nummer besprochenen Unterrichtswerke von Heering.

Beiträge zur Flora von Hinterpommern.

Von Fritz Römer, Polzin in Pommern.

Nachstehende Beiträge bilden eine Fortsetzung meiner beiden Publikationen „Botanische Streifzüge durch Hinterpommern" in „Allg. Bot. Zeitschrift" 1907 Nr. 9 u. 10 und „Ergänzungen zu Botanische Streifzüge durch Hinterpommern" in Jahrg. 1908 Nr. 9. Weitere Veröffentlichungen werden unter obiger Ueberschrift erscheinen.

Freund Hintze hat seinen Wohnsitz von Friedrichshorst im Kreise Dramburg nach Ubedel b. Curow im Kreise Bublitz verlegt und bei seinen bryologischen Studien noch Musse gefunden, den „höheren Pflanzen" einige Aufmerksamkeit zu widmen. Bei meiner Anwesenheit in Ubedel besuchten wir — Hintze und ich — die von ersterem entdeckten Standorte der folgenden Spezies:

Asplenum Trichomanes L. Bei Ubedel mehrfach. Hohes Ufer an der Gozel; Kirchhofmauer in Curow; Rev. Schlosskämpen in der Schlucht nach der Radue zu in 25—30 cm hohen Exemplaren.

Lycopodium Selago L. In einem Moore, „Heidenstar" genannt; Schlucht in Rev. Schlosskämpen.

Blechnum Spicant With. Heidenstar; Klaniner Kiefern.

Botrychium ramosum Aschers. Am Rötsee; Behlings Heide; Rev. Schlosskämpen. Tritt immer in Gesellschaft von *Botrychium Lunaria Sw.* auf, doch nur in geringer Zahl.

Goodyera repens R. Br. und *Potentilla procumbens Sibth.* In Rev. Schlosskämpen.

Nuphar pumilum Sm. Rötsee. In diesem See wächst auch *Nuphar luteum Sm.;* leider stand kein Kahn zur Verfügung, um untersuchen zu können, ob die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kreuzung zwischen den beiden *Nuphar*-Arten wirklich vorhanden war, vom Ufer aus glaubte ich die Hibride zu erkennen.

Hippuris vulgaris L. Wiesengräben an der Gozel.

Drosera intermedia Hayne. Am Rötsee; Heidenstar.

Empetrum nigrum L. Auf allen grösseren Mooren bei Ubedel.

Verbascum Thapus × nigrum = V. collinum Schrad. fand ich in einem Exemplar in Rev. Schlosskämpen, Jag. 68.

Digitalis purpurea L. ist nach Freund Hintzes Mitteilung in Rev. Schlosskämpen Jag. 96 in der Nähe des Zusammenflusses von Radue und Gozel verwildert. Vielleicht bürgert sich diese Zierde der Bergwälder Mitteldeutschlands auch bei uns ein, wie es z. B. in Schlesien geschehen ist.

Freund Kohlhoff ist nach Sydow im Kreise Schlawe, in ein hochinteressantes Seengebiet, das leider noch nicht genügend durchforscht ist, übergesiedelt. Aber auch die bis jetzt gemachten Beobachtungen will ich mit K.'s Zustimmung der Oeffentlichkeit übergeben:

Isoëtes lacustris L. und *Lobelia Dortmanna L.* Wohl in allen Seen des Sydower Hochplateaus und des Hauptendmoränengebietes. Bis jetzt festgestellt im Gr. Papenzin-See, Gr. Vettrin-See, Saat-See, Kamin-See, Lanken-See, Wockninsee.

Elatine Hydropiper L. Papenzin-See und Kamin-See.

Litorella lacustris L. Ebenda und in einem kleinen See bei Gr. Viverow bei Seidel.

Botrychium ramosum Aschers. Steilhänge am Nieder-See, unter Tausenden von *Botrychium Lunaria Sw.* nur zwei Exemplare der ästigen Mondraute.

Asplenum Trichomanes L. Steinmauer in der Dorfstrasse in Sydow.

Bei meinen im Auftrage des Preussischen Botanischen Vereins im westlichsten Westpreussen und östlichsten Pommern ausgeführten botanischen Reisen habe ich eine Anzahl Seen des pommerschen Kreises Bublitz untersucht. Da die Hauptarbeit geleistet ist, hoffe ich mit Freund Kohlhoff in absehbarer Zeit eine zusammenhängende Darstellung der Gewässerflora der Kreise Schlawe und Bublitz geben zu können.

Von 1904 ab bin ich jährlich — früher in den Jahren 1898, 1899, 1901 — am Kamper See bei Kolberg gewesen, um die seiner Zeit von Dr. P. Graebner entdeckte *Bulliarda aquatica DC.* aufzusuchen, leider stets ohne Erfolg. Nach meiner Ansicht haben die hohen Wasserstandverhältnisse der Pflanze den Untergang bereitet. Auf dem Wege zum Kamper See nahm ich an einem Graben im Dorfe Kolberger Deep *Equisetum arvense × Heleocharis = E. litorale Kühlew.* auf, es war von den Eltern und *Rumex maritimus L. B. paluster Sm.* begleitet. Am Rande des kleinen Teiches in unmittelbarer Nähe des Dorfes sah ich *Limosella aquatica L., Centunculus minimus L., Peplis Portula L.* und *Callitriche stagnalis Scop.*, letzteres reichlich fruchtend.

Gelegentlich habe ich auch dem im Süden dem Belgarder Kreise angrenzenden Kreise Dramburg einen Besuch abgestattet. An den steilen Böschungen der im Herbst 1891 erbauten Chaussee Polzin-Falkenburg, die durch sehr koupiertes Terrain führt, haben sich zwischen Gersdorf und Bramstädt beachtenswerte Pflanzen angesiedelt, die sicher mit dem Grassamen, der zur Bekleidung der Hänge verwandt wurde, ausgesät worden sind. Es haben sich bis heute erhalten *Bromus erectus Huds., Poterium Sanguisorba L. f. polygama W. K., Asperula glauca Bess., Galium verum L. B. Wirtgeni F. Schultz.*

Galium silvaticum L. Auf der Insel im Borner See bei Wusterwitz im Kreise Dramburg.

Stachys annua L. und *Elsholzia Patrini Gke.* Dorfstrasse in Paatzig im Kreise Neustettin.

Libanotis montana All. B. sibirica Koch. Trockene Wegränder b. Balfanz im Kreise Neustettin.

Vaccinium Myrtillus × Vitis idaea = V. intermedium Ruthe. Am Fusse des Schnakenberges in der Jungfernheide bei Borntin im Kreise Neu-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

stettin, etwa 1 km von der Ostgrenze des Kreises Belgard entfernt. Blüten nicht beobachtet.

Aspidium Filix mas Sw. f. heleopteris Milde. Sehr häufig in einem Wäldchen bei Bärwalde im Kreise Neustettin.

Verbascum thapsiforme × nigrum = V. adulterinum Koch. Kirchhofsmauer in Pribslaff im Kreise Schivelbein (leg. O. Jordan).

Potentilla rupestris L. Sonnige Hügel bei Pyritz (leg. Zahnow).

Plantago arenaria W. u. K. Zwischen den Schienen auf Bahnhof Gramenz im Kreise Belgard mit *Lepidium ruderale L.*

Senecio vernalis W. u. K. B. glabratus Aschers. Am Schamp-See b. Brutzen im Kreise Belgard.

Den Schluss mögen einige floristische Beobachtungen in der näheren Umgebung von Polzin bilden.

Equisetum maximum Lam. Damitzabhänge bei Waldhof.

Lycopodium complanatum L. A. anceps Wallr. Im Buslarer Walde (leg. R. Schröder).

Carex stricta × Goodenoughii und *Salix aurita × repens = S. ambigua Ehrh.* In einem kleinen Moor auf der Wusterhausberger Feldmark, südlich der Sanskower Chaussee.

Juncus effusus × glaucus = J. diffusus Hoppe. An den früheren Karauschenteichen bei Luisenbad mehrere Stöcke; kam früher auch in der Nähe des Gesellschaftshauses vor, ist aber hier bei der Einrichtung gärtnerischer Anlagen ausgerottet worden. Die Hybride hat an diesem Standorte stets einen massiven Stengel, während sie anderweitig (Alt-Draheim) etwas unterbrochenes Mark zeigt.

Orchis incarnatus × latifolius = O. Aschersonianus Hausskn. Schlucht am Steinbach zwischen der Chaussee nach Sanskow und dem Wege nach Luisenbad; in Menge mit den Eltern und *Orchis Morio L.* (det. Max Schulze).

Viola silvatica × Riviniana. Mehrfach im Kirchenwalde, in getrocknetem Zustande schwer zu erkennen.

Geum urbanum × rivale A. intermedium Ehrh. Unter *Alnus glutinosa Gaertn.* am Taubenbach bei Luisenbad.

Lappa glabra × tomentosa = L. Ritschliana Aschers. An der Wuggerbachbrücke in der Nähe von Schloss Polzin.

Lappa nemorosa Körn. An der Chaussee zwischen Collatz und Klotzen im Walde ein Exemplar gesehen.

Silaus pratensis Bess. An der Böschung der Bahnhofstrasse ein Exemplar, wohl mit Grassamen hierher verschleppt.

Hieracium silvaticum L. ssp. silvularum Jord. Bei Haltestelle Luisenbad; die bei Polzin verbreitetste *ssp.* ist *gentile Jord.*

Galium saxatile auct. In den Buchenwaldungen bei Polzin verbreitet: Stadtwald, Kirchenwald, Schlosswald, Wald bei Wusterhausberg; am letztgenannten Standort mit *Ervum silvaticum Peterm.* und *Hieracium silvaticum L. ssp. exotericum Jord.*

Pirola uniflora L. Jeseritzer Busch.

Limosella aquatica L. Tümpel an der Chaussee nach Collatz mit den schon früher erwähnten *Centunculus, Radiola* und *Herniaria.*

Senecio vulgaris × vernalis. Bahnhof Collatz.

Molinia coerulea Moench. f. trichocolea mh. (cfr. Ergänzungen zu „Botanische Streifzüge durch Hinterpommern" in Allg. Bot. Zeitschr. 14. Jahrg. 1908, S. 153) habe ich nachträglich noch am Rande eines Torfmoores im Schlosswalde gefunden.

Agrostis canina L. ssp. grandiflora Hackel (cfr. Ergänzungen zu „Botanische Streifzüge durch Hinterpommern" in Allg. Bot. Zeitschr. 14. Jahrg. 1908, S. 153) ist am zuerst entdeckten Standort nach Abholzung der Kiefern zu Grunde gegangen; ich habe sie aber in grosser Zahl an einer anderen Stelle des Collatzer Waldes aufgefunden, und zwar in einem Kiefernbestande, „Drötschentichten" genannt. In diesem Gehölz nahm ich auch noch auf *Pirola minor L., P. secunda L., P. umbellata L., P. chlorantha Sw., Jasione montana L. fl. alb., Hieracium*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vulgatum Fries ssp. deductum Sudre und recht zahlreich die androdynamische, grossblütige Form von *Stellaria graminea L.*

Nuphar luteum × pumilum = N. intermedium Led. (cfr. Allg. Bot. Zeitschr. 13. Jahrg. 1907. „Botanische Streifzüge durch Hinterpommern"). Im Collatzer-See lassen sich nach der Farbe der Narbenscheibe sehr gut die beiden Formen *luteocephalum* und *chlorocephalum* unterscheiden; Uebergänge zwischen beiden sind äusserst selten. Die grüne Farbe hält sich nicht nur zwei Jahre lang, wie ich seiner Zeit angab, sondern das 1905 gesammelte Material lässt heute noch deutlich die gelb- und grünscheibigen Formen erkennen.

Polzin, den 6. März 1911.

Ludwig Scheffler.

Ein Wort zu seinem Andenken.

Von K. Wein.

Am 2. April 1909 endete der Tod das Leben eines Mannes, der sich zwar nicht durch Leistungen auf literarischem Gebiete hervorgetan hat, aber dennoch von grosser Bedeutung für die Erforschung der Flora des Harzes gewesen ist. Wer kennt nicht das *Bupleurum Scheffleri* und das *Hieracium* gleichen Namens?

Ludwig Scheffler wurde am 4. Mai 1822 als Sohn des dortigen Stadtsekretärs zu Blankenburg am Harz geboren. Ebenso wie sein Vater und seine Brüder besass er eine ausgeprägte Neigung für Mathematik. Darum beschloss er, Geometer zu werden und war nach dem Besuche des Gymnasiums auch als solcher in Uelzen und Seesen tätig. Als jedoch 1852 der Vater starb, sah es L. Scheffler, zumal er sich gern einen eigenen Hausstand gründen wollte, als ein Glück an, dessen Stelle zu erhalten. Die viele Zeit, die ihm damals bei seinen Geschäften blieb, dazu eine grosse Liebe zur Heimat, dem Harze und der Natur trieben ihn zum eifrigen Studium jeder Art der beschreibenden Naturwissenschaften an. Sein Hauptgebiet wurde die Botanik, und da erwies sich ihm die Bekanntschaft mit Hampe, dem bekannten Erforscher der Harzflora, natürlich als sehr wertvoll. Am 20. August 1856 trat er dem Naturwissenschaftlichen Verein des Harzes bei und wurde sofort zum Sekretär des Vereins gewählt. Er bekleidete diese Stelle auch bis zu dessen Eingehen, das im Jahre 1865 wegen Mangel an Beteiligung erfolgte. Eifrig suchte er alles auf, was in der weiteren Umgebung seiner Heimat an Pflanzen stehen sollte, wobei er, wovon auch schon die Flora Hercynica von Hampe zeugt, manchen schönen Fund machte. In seinen späteren Jahren hatte er seine Freude an dem Garten, in dem sich eine reiche Sammlung von Alpenpflanzen, die er sich zum Teile selbst aus der Schweiz geholt hatte, befand. Hochbetagt starb er nach einem gesegneten Leben in seiner Vaterstadt.

Als Scheffler mit seinen botanischen Forschungen einsetzte, hatte die Tätigkeit von Hampe für die Erforschung der Flora der näheren und weiteren Umgebung von Blankenburg schon sehr viel geleistet. Dennoch gelang es seinem Sammeleifer, noch manchen schönen Fund zu machen. Seine interessanteste Entdeckung war die Auffindung von *Bupleurum filicaule Brot.**) an den Kesselköpfen zwischen Blankenburg und dem Regensteine im Jahre 1866. Hampe hielt die Pflanze für neu und benannte sie (Flora Hercynica [1873] 109) nach dem Entdecker *Bupleurum Scheffleri*. Sie kam an dem Fundorte, wie das in meinem Besitze befindliche Material beweist, in so grosser Zahl vor, dass eine Einschleppung schwer möglich erscheint. An eine Einführung mit Seradellasamen kann deshalb nicht gedacht werden, weil diese Pflanze nie in der Gegend gebaut wurde.

*) Von Čelakovský (vergl. seinen Aufsatz „Ueber einige *Bupleurum*-Arten" in Oesterr. Bot. Zeitschr. XXXI [1881] 382—385) wird übrigens die Identität von *B. Scheffleri* und *B. filicaule* bestritten. Es gehört nach ihm in den Formenkreis von *B. Gerardi*, von dem es nur durch dreistriemige Tälchen verschieden sei, zeige aber von *B. filicaule* bedeutendere Abweichungen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 17_1911

Autor(en)/Author(s): Roemer Fritz

Artikel/Article: Beiträge zur Flora von Hinterpommern. 65-68